

GSASA-Kongress 2012: Weiterentwicklung einer Spitalapotheke - Strategie des Erfolgs

Der GSASA-Kongress 2012 fand am 15. und 16. November im Kultur- und Kongresszentrum Trafo in Baden statt. Gut 160 Spitalapotheker und fast ebenso viele Industrievertreter besuchten den Kongress mit dem Thema „Weiterentwicklung einer Spitalapotheke: Die Strategie des Erfolgs“. Experten aus dem In- und Ausland zeigten auf, wie stark Ökonomie und Management mit der Spitalpharmazie verknüpft sind und stellten in Form von realen Praxisbeispielen dar, wie sich die geänderten Rahmenbedingungen im stationären Bereich auf die Arbeit der Spitalapotheker auswirken können.



Der erste Tag begann gleich mit einem Höhepunkt. In seiner Key Note Lecture erläuterte Michael Baehr, Chefapotheker aus Hamburg-Eppendorf, wie die Unit-dose-Versorgung in einem Universitätsspital

eingeführt wurde und wie gleichzeitig auch die Qualität der Verordnung durch den Einbezug von klinisch tätigen Pharmazeuten verbessert werden konnte. Trotz sehr engem Zeitplan wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.



Anschliessend erläuterte Frau Brigitte Rorive vom HUG, welche Änderungen das neue Finanzierungsmodell konkret beinhaltet und wie die Spitäler verpflichtet sind, ihre Prozesse zu verbessern.



Pascal Meier, Nephrologe vom ICHV, berichtete von der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Arzt, Pflege und Klinischen Pharmazeuten zur Verbesserung der Versorgung von Dialysepatienten.



Patrick Rambourg aus Montpellier stellte in seinem Referat die zweite Auflage des Weissbuches „Pharmacie Hospitalière: Horizon 2012“ vor. Unter dem Titel „Ziele, Vorgehen und Ergebnisse einer Benchmarkstudie am Beispiel der Spitalpharmazie eines Universitätsspitals“ stellten Cornelia Desax und Samuel Steiner eine Studie vor, die im Zusammenhang mit dem Bedarfsnachweis für die Total-sanierung der Apotheke des Inseleospitals Bern durchgeführt wurde.



Den Abschluss des ersten Tages bildeten die beiden Referate von Philippe Mähr, der das Change Management aus ökonomischer Sicht



darlegte und Richard Egger, der offen und ehrlich seine eigenen Erfahrungen von Change-Management-Prozessen vorstellte.



Rien ne va plus – les jeux sont faits! Für den **Gala-Abend** wurde die Trafohalle festlich geschmückt und mit dem Rent-a-Casino eine aussergewöhnliche Atmosphäre geschaffen. Nach dem Hauptgang konnte man sich abwechslungsweise entweder am Roulette- und Black Jack-Tisch vergnügen oder sich vom Dessert-Bufferet verführen lassen. Die GSASA ist wie eine grosse Familie – die Freude über das Wiedersehen der vielen Kolleginnen und Kollegen beflügelte alle, brachte eine super Stimmung auf und lockte vielen die kindliche Spielfreude aus der

Brust. Selbst den Croupiers ist es aufgefallen, dass wir eine aussergewöhnliche Gruppe waren, die sich mehr als andere haben mitreissen lassen...

Der zweite Tag begann mit hochstehenden Referaten der mündlichen Präsentationen, die zuvor von der Jury aus den über 50 eingereichten Poster-Abstracts ausgewählt wurden.



Im Anschluss unterstrich Ivo Spicher, Geschäftsleitungsmitglied des Kantospitals Aarau, den Stellenwert der Spitalpharmazie. Er sieht die Rolle der Spitalapotheke in Zukunft mehr denn je im Rahmen eines pharmazeutischen Kompetenzzentrums.



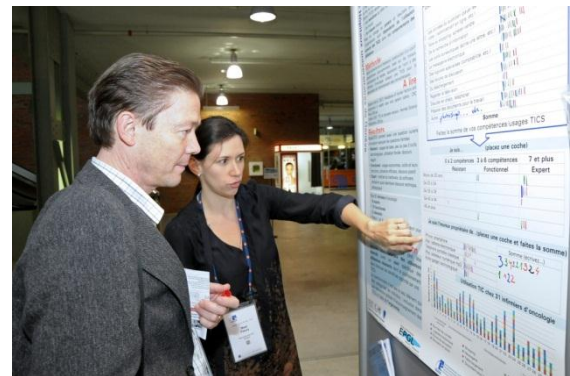
Pascal Bonnabry präsentierte danach in seiner gewohnt kompetenten und unterhalt-samen Art, wie die Direktion überzeugt werden kann, ein grösseres Projekt in der Spitalapotheke zu unterstützen.



Kurt Schär, Geschäftsführer und Inhaber von „Flyer“, war es vorbehalten, das Schlussreferat zu halten. In seiner spritzig vorgetragenen „Success story“ zeigte

Schär auf, was mit Leidenschaft, Motivation und Glaube an den Erfolg machbar ist.

Erfreulich war auch die hohe Qualität der **Poster-Ausstellung** von unseren meist jungen Kolleginnen und Kollegen, die häufig zum ersten Mal an einer GSASA-Veranstaltung dabei waren.



In Namen des Organisationskomitees möchte ich allen ganz herzlich danken, die zum Erfolg des Kongresses beigetragen haben. Besten Dank auch an die zahlreich vertretenen **Industriepartner** von über 50 pharmazeutischen Firmen, die mit ihrer Präsenz den hohen Stellenwert der Spitalpharmazie unterstrichen. Die Evaluation des Kongresses zeigte, dass die Teilnehmer sehr zufrieden waren mit der Qualität und der Organisation des Kongresses.

In Namen des Organisationskomitees
Dr. pharm. Peter Wiedemeier

Kontakt: peter.wiedemeier@ksb.ch